JAHRESBERICHT 2019

Diakonie de La Tour

RESPEKTVOLL.MITEINANDER.

SELBSTDARSTELLUNG

Die Diakonie de La Tour ist mit mehr als 1.850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und rund 90 Einrichtungen in Kärnten, Osttirol und der Steiermark eine der größten Sozial-, Gesundheits- und Bildungsorganisationen im Süden Österreichs.

Mehr als 10.000 Menschen werden jährlich stationär und mobil von der Diakonie de La Tour betreut, darunter Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen, Menschen mit Behinderungen und mit Assistenzbedarf, Kinder, Schülerinnen und Schüler, Menschen mit Erkrankungen und Suchtproblematiken, Menschen im Alter sowie Menschen auf der Flucht. Soziales Engagement, orientiert an christlichen Werten, wird in der Diakonie de La Tour seit über 145 Jahren gelebt.

Die Diakonie de La Tour ist Mitglied der Diakonie Österreich, einem der fünf großen Wohlfahrtsverbände in Österreich.

Verantwortliche Personen*

für die Spendenverwendung

Geschäftsführung der Diakonie de La Tour
gemeinnützige Betriebsgesellschaft m. b. H.:

Pfarrer Mag. Dr. Hubert Stotter
Rektor

Mag. Walter Pansi
Wirtschaftsdirektor

MMag. Susanne Prentner-Vitek
Personaldirektorin

für die Spendenwerbung

Mag. Hansjörg Szepannek
Leitung Referat Kommunikation

für den Datenschutz

Mag. Harald Kinne
Datenschutzbeauftragter

* Stand bei Veröffentlichung des Jahresberichts

DIAKONIE DE LA TOUR
gemeinnützige Betriebsgesellschaft m. b. H.
mit Sitz in Klagenfurt
(Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag §2 Zweck der Gesellschaft)

(1) Das Unternehmen verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der §§ 34ff BAO. Die Tätigkeit ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet.

(2) Aufgabe der Gesellschaft ist es, im Dienst christlicher Nächstenliebe die vielfachen leiblichen, seelischen und geistlichen Nöte, besonders unter der Jugend, den Alten, Kranken und Armen, zu lindern.

(3) Die Gesellschaftsmittel müssen ausschließlich und unmittelbar für den oder die genannten Zwecke verwendet werden.

RESPEKTVOLL. MITEINANDER.

Wie wir zusammenarbeiten: Gemeinsam Zukunft gestalten

Respektvoll miteinander
Wir begegnen einander mit Respekt. Im Umgang miteinander achten wir unterschiedliche Persönlichkeiten, Meinungen, andere Kulturen und Religionen. Aufrichtigkeit und Verlässlichkeit, Besonnenheit und der Mut zur Auseinandersetzung sind für uns wichtige Werte in der Zusammenarbeit.

Orientierung geben
Es ist unser Auftrag, Orientierung zu geben. Dazu gehört, fachlich, ethisch und sozialpolitisch klar Position zu beziehen und Ziele zu formulieren. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind durch ihr Verhalten beispielgebend.

Transparenz wechselseitig gewährleisten
Gelingendes Miteinander beruht auf direkter, sachbezogener, aktueller Information und bewirkt Transparenz. Dabei gilt: Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat stets sowohl ein Recht auf Information und Transparenz als auch die Pflicht, selbst zu informieren und Transparenz zu erzeugen.

Persönlich kommunizieren
Erfolgreiche Zusammenarbeit beruht auf kommunizieren, miteinander sprechen und einander zuhören. Das Gespräch, die Beratung und die Diskussion sind deshalb unerlässlich. Schriftliche Kommunikation hat eine ergänzende Funktion, indem sie Ergebnisse verbindlich und Vereinbarungen überprüfbar macht.

Verantwortung aktiv wahrnehmen
Zukunft gestalten bedingt die Übernahme von Verantwortung und das Treffen von Entscheidungen. Unsere Führungskräfte setzen Prioritäten und sind auch in schwer überschaubaren Situationen handlungsbereit und entscheidungsfähig. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen ihrerseits Verantwortung für ihren Tätigkeitsbereich. Dazu haben sie den Rückhalt der Organisation.

Prozesse bewusst gestalten
Das bewusste Entwickeln, Verbessern und Gestalten von Prozessen gehört für uns zu den wichtigsten Führungsaufgaben. Qualität, Akzeptanz und Umsetzbarkeit von Ergebnissen sind abhängig vom Prozess, in dem sie entstehen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eingeladen, diese mitzugestalten.

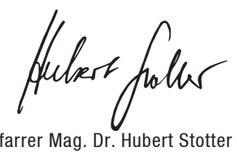
Beteiligung und Mitverantwortung fördern
Wir sind bestrebt, die Kompetenzen, Kenntnisse und Erfahrungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unsere Entwicklungsprozesse miteinzubinden. Wir fördern Eigeninitiative und selbstverantwortliches Handeln.

Den Wandel als Chance begreifen
Wir respektieren die Tradition, in der wir stehen. Zugleich wissen wir, dass die Diakonie de La Tour als diakonisches Unternehmen nur zukunftsfähig ist, wenn wir den Wandel als Chance begreifen und nutzen. Zum Gestalten von Zukunft gehört deshalb, Querdenkerinnen und -denker zu ermutigen, neue kreative Ideen zu fördern und Freiräume zu schaffen, denn sie sind der Anfang von Innovationen und Verbesserungen.

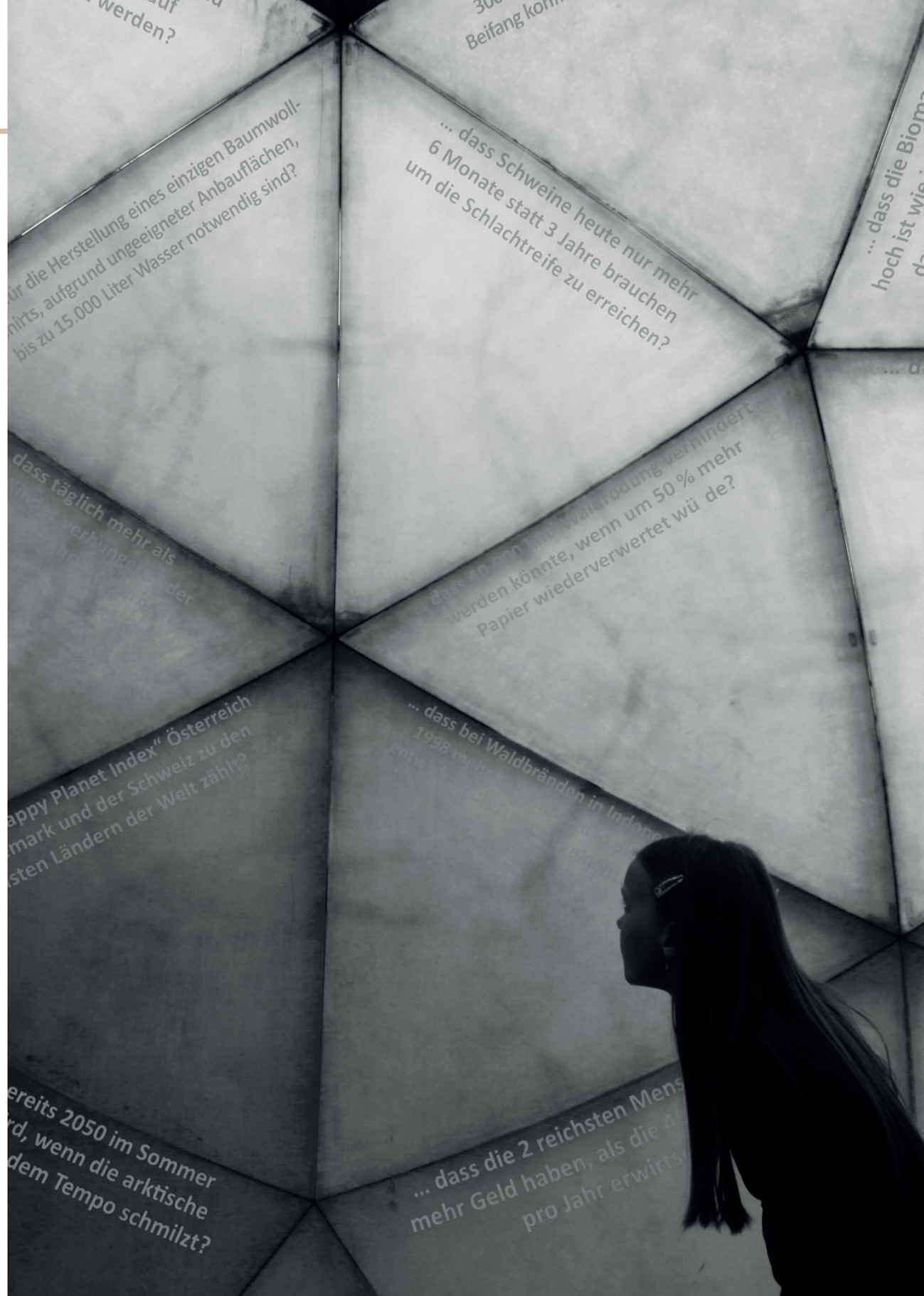
Rückmeldungen und Konflikte konstruktiv nutzen
Wir fördern eine Kultur der gegenseitigen Rückmeldung und der konstruktiven Kritik. Dazu gehört, dass Lob und Anerkennung zur Sprache gebracht werden. Dazu zählen aber auch die offene Ansprache von Problemen, Schwächen und Fehlern sowie der konstruktive Umgang mit Konflikten, denn sie ermöglichen Lernen und Entwicklung.

Offenheit und Vernetzung nach innen und außen
Wir blicken stets über den eigenen Bereich hinaus und generieren innerhalb und außerhalb der Diakonie de La Tour Wissen, Erkenntnisse und Erfahrungen. Die Kooperation bringt gegenseitige Unterstützung in der Umsetzung neuer Ideen und in der Bewältigung von Herausforderungen.

Ihr



Pfarrer Mag. Dr. Hubert Stotter
Rektor der Diakonie de La Tour



MENSCHEN IM ALTER

Der Würde des Alters ein Zuhause geben

Die acht Wohn- und Pflegeeinrichtungen der Diakonie de La Tour bieten Menschen im Alter ein Zuhause, in dem ein respektvolles Miteinander und gegenseitige Wertschätzung täglich gelebt werden. Im Mittelpunkt steht stets der Mensch und die Erhaltung seiner Würde und Selbstbestimmtheit. Diese Haltung spiegelt sich auch in den Angeboten für an Demenz erkrankte Menschen (aDeM) wider, ebenso in der Arbeit der Diakonie.mobil Hauskrankenhilfe und der seit mehr als 20 Jahren tätigen Hospizbewegung Diakonie.

2019 – Impressionen

Forum: Zukunft. Alter.

Das Forum fand am 4. April 2019 im Lakeside Park Klagenfurt statt. Im Zentrum dieser hochkarätigen Fachtagung mit mehr als 200 Teilnehmenden standen das Pflegesystem, der Fachkräftemangel und der Ausbau sozialer Arbeit im Pflegebereich.

Namhafte Vortragende zeigten anhand von Prognosen und Fallbeispielen auf, wie dringend der Handlungsbedarf im Pflegebereich ist. Immer mehr Menschen, die pflegebedürftig werden, brauchen immer mehr gut ausgebildete Fachkräfte. Pflegeangebote werden zunehmend diverser und somit passgenauer, gleichzeitig fallen aber Familiensysteme, die bislang den Hauptanteil der Pflege übernommen haben, weg. So steigt der Bedarf nach professionellen Helfersystemen stetig an. Den Abschluss der Fachtagung bildete eine Diskussionsrunde, an der die Referentinnen und Referenten sowie Landeshauptmann-Stellvertreterin und Dr.in Beate Prettner und Rektor Mag. Dr. Hubert Stotter teilnahmen.

Österreichweite Demenzkampagne

»Für ein gutes Leben mit Demenz« - unter diesem Titel startete Anfang April die gemeinsame Kampagne von Diakonie und den Evangelischen Kirchen in Österreich.

Mit Plakaten, Inseraten, TV- und Radio-Spots sowie Social-Media-Aktionen machte die Diakonie auf Menschen und Projekte aufmerksam, die Lebensqualität bei Demenz fördern. Die Kampagne zielte darauf ab, dem gesellschaftlich dominanten negativen Bild von Demenz entgegenzuwirken: Auch wenn vieles schwindet – die Fähigkeit, das Leben zu genießen, bleibt.

Unter www.demenz.diakonie.at ging zum Kampagnenstart auch ein informatives Portal online, das eine breite Palette an Angeboten für Menschen mit Demenz und deren Angehörige beinhaltet.

Lehrgang »Weiterbildung zur zertifizierten Demenzbegleitung«

In der Basisausbildung des Pflegepersonals der Diakonie de La Tour wird das Thema Demenz grundlegend aufgegriffen. Darüber hinaus hat man 2019 begonnen, alle Mitarbeitenden des Fachbereichs zu »Zertifizierten Demenzbegleiterinnen und -begleitern« auszubilden. Zu diesem Zweck wurde mit der Akademie de La Tour ein eigener Lehrgang entwickelt, der fünf Module und insgesamt 56 Unterrichtseinheiten umfasst. Berufspraktische, fachliche und psychologische Fragen werden im Lehrgang aufgegriffen und bearbeitet mit dem Ziel, Überlastungen im Pflegealltag entgegenzuwirken und so Krankenstände und eine hohe Personalfluktuation zu vermeiden. Insgesamt besuchten 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Weiterbildung, 27 davon haben diese im Jahr 2019 bereits abgeschlossen.

www.akademie-delatour.at/seminar/weiterbildung-zur-zertifizierten-demenzbegleitung

GESUNDHEIT

Nicht die Krankheit, den Menschen behandeln

Manchmal ist es nicht der Körper, sondern die Seele, die krank macht. Es gilt, den ganzen Menschen zu sehen, nicht nur seine Krankheit. Eine ganzheitliche Behandlung erfordert ein hohes Maß an professioneller medizinischer Betreuung und intensiver psychologischer Therapiearbeit.

Diese Haltung spiegelt sich in allen Krankenhäusern und Ambulanzen der Diakonie de La Tour wider: in dem auf Akutgeriatrie und Psychosomatik spezialisierten Öffentlichen Krankenhaus Waiern samt Essstörungsklinik sarepta in Feldkirchen, in dem auf Abhängigkeitserkrankungen spezialisierten Krankenhaus de La Tour in Treffen oder in den auf Spielsucht und Alkohol- bzw. Medikamentenabhängigkeit spezialisierten Ambulanzen in Villach und Spittal an der Drau.

2019 – Impressionen

125 Jahre Öffentliches Krankenhaus Waiern

Im Öffentlichen Krankenhaus Waiern in Feldkirchen, gegründet 1894, blickt man auf eine bewegte Geschichte zurück. Heute ist das Haus ein Kompetenzzentrum für Psychosomatik und Akutgeriatrie und fit für das 21. Jahrhundert. Am 6. November 2019 wurde das Bestandsjubiläum mit einer Fachtagung und einem Festakt gebührlich gefeiert.

Für die Zeit seiner Gründung war das Krankenhaus ein Wunder: Nach nur 13-monatiger Bauzeit eröffnete Pfarrer Ernst Schwarz am 21. November 1894 das »Kranken- und Erholungsheim« in Waiern. Eine der Grundlagen für die Finanzierung waren Spendengelder. Zwei Jahre später bekam das Haus das Öffentlichkeitsrecht. Durch die Arbeit der Diakonissen und mit dem Wirken des ersten Primars Dr. Domenig im Jahr 1936 wuchs auch die Bedeutung des Hauses im Bezirk. Es wurde stetig erweitert. Nach der internistischen Ausrichtung siedelten sich auch die Abteilungen für Chirurgie und Geburtshilfe an, die bis in die 1970er Jahre geführt wurden.

Das Öffentliche Krankenhaus Waiern war immer ein wichtiger Teil des Kärntner Gesundheitssystems. Seine heutige Schwerpunktsetzung erfolgte 2005 durch das neue »Department für Psychosomatik und Psychotherapie« und die Spezialisierung auf Akutgeriatrie. Heute stehen den Patientinnen und Patienten 56 Betten für die zwei Schwerpunktbereiche und eine internistische Ambulanz zur Verfügung, rund 130 Mitarbeitende sorgen für ihr Wohl.

Zusammenlegung der Diakonie-Krankenhäuser

Am 11. November 2019 gab die Geschäftsführung der Diakonie de La Tour bekannt, dass an einem Konzept der Zusammenlegung für die drei Diakonie-Krankenhäuser gearbeitet wird – mit dem Ziel, bestehende Kompetenzen in den Bereichen Suchtmedizin, Psychosomatik und Altersmedizin am Standort Waiern zu bündeln. Die Mitarbeitenden des auf Suchterkrankungen spezialisierten Krankenhaus de La Tour in Treffen werden an den Standort Waiern übersiedeln, nachdem dieser ausgebaut und modernisiert worden ist.

Mit der Zusammenlegung wird auf aktuelle Trends und Entwicklungen im Gesundheitsbereich reagiert, wie z. B. den akuten Ärzte- und Fachkräftemangel, die Notwendigkeit einer klaren Spezialisierung insbesondere für kleinere Krankenhäuser und den demografischen Wandel. So sind beispielsweise immer mehr Menschen im Alter von Sucht, Einsamkeit und Altersdepression betroffen, während sich im Suchtbereich der Mischkonsum und Begleiterkrankungen wie Depressionen und Angststörungen häufen. In der Diakonie de La Tour verfügt man schon heute über alle Kompetenzen, um auf diese Trends reagieren zu können, nur eben zur Zeit an verschiedenen Standorten.

www.diakonie-delatour.at/krankenhaus-waiern
www.diakonie-delatour.at/krankenhaus-de-la-tour

MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

»Ich habe Bedürfnisse wie jeder andere.«

In den mehr als 20 Wohneinrichtungen und 15 Werkstätten samt Tagesstruktur der Diakonie de La Tour werden Menschen mit Behinderungen gemäß ihren Bedürfnissen begleitet. Sowohl stationär als auch bei unseren mobilen Angeboten und den Beratungsleistungen orientieren wir uns an unserem Auftrag, Menschen respektvoll zu begegnen und entsprechend ihren individuellen Möglichkeiten zu begleiten. Bei allen Arbeits-, Wohn- und Freizeitangeboten werden Menschen mit Beeinträchtigungen gefördert und in ihrer Selbstbestimmung unterstützt. Jeder Mensch ist einzigartig und Inklusion bedeutet, allen Menschen würdevoll und auf Augenhöhe zu begegnen. Ein selbstbestimmtes Leben bedeutet Partizipation und das Recht auf eigene Entscheidungen in Bezug auf die persönliche Lebensgestaltung und -planung.

2019 – Impressionen

Straßenaktion zum Welt-Autismustag

Mit einer Straßenaktion am Alten Platz in Klagenfurt machte die Diakonie de La Tour am 2. April, dem Welt-Autismus-Tag, auf die Bedürfnisse von Menschen im Autismus-Spektrum aufmerksam. Vorbeikommende hatten die Möglichkeit, sich vor Ort mit den Expertinnen und Experten auszutauschen, um mehr über die Wahrnehmungswelt von Menschen im Autismus-Spektrum, aber auch über vorhandene Potenziale (z. B. Inselbegabungen) zu erfahren.

Rund 85 Menschen im Autismus-Spektrum wurden 2019 von der Diakonie de La Tour betreut. Die Angebote der Diakonie richten sich sowohl an Menschen mit frühkindlichem Autismus als auch an Asperger-Autistinnen und -Autisten und reichen von speziellen Wohngruppen und tagesstrukturierenden Konzepten bis hin zur 2018 eröffneten Beratungsstelle MiAS in Klagenfurt.

www.diakonie-delatour.at/autismus-beratung

Eröffnung Wohnhaus und Tagesstruktur Staberweg

Am 27. April 2018 erfolgte der Spatenstich, am 25. Juni 2019 die offizielle Eröffnung einer modernen Wohn- und Tagesstruktur für Menschen im Autismus-Spektrum am Staberweg in Waiern bei Feldkirchen.

Am Gelände des ehemaligen »Staberhofes« errichtete die Diakonie de La Tour ein Wohngebäude mit fünf Wohngruppen für jeweils vier Personen sowie ein Gebäude für tagesstrukturierende Angebote. 21 Klientinnen und Klienten werden hier nach neuesten Standards betreut. Die Bauzeit betrug rund 13 Monate, circa 5 Millionen Euro wurden in den 2.300 m2 großen Bau investiert, in dem auch Büroräumlichkeiten untergebracht sind. Ermöglicht wurde das Bauprojekt durch die Unterstützung des Landes Kärnten mittels eines Sozialbaudarlehens.

www.diakonie-delatour.at/staberweg

Intensivbetreutes Wohnen Zöcklerhaus

Mit dem Umbau und der Erweiterung des Zöcklerhauses in Waiern bei Feldkirchen wurde eine innovative Betreuungseinrichtung für Jugendliche und junge Erwachsene mit kognitiven Beeinträchtigungen geschaffen. Ziel ist es, mit dem Angebot die Lebenssituation der Jugendlichen zu verbessern und ihre soziale Integration und kommunikativen Fähigkeiten zu unterstützen. Ein Höchstmaß an Selbstständigkeit sowie die Förderung von Inklusion durch gesellschaftliche Teilhabe stehen dabei im Vordergrund. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, dem Land Kärnten und der Europäischen Union unterstützt.

KUNST

»Denn wenn Talente entdeckt, gefördert und gelebt werden können, entsteht Großartiges.«

Seit 40 Jahren wird im Atelier de La Tour in Treffen am Ossiacher See künstlerisch gearbeitet. Die Einrichtung – eines der ältesten Ateliers für Menschen mit Behinderungen in Österreich – geht auf das große Talent des mit Down-Syndrom lebenden und 2017 verstorbenen Willibald Lassenberger zurück, der sich bereits Ende der 70er Jahre mit Zeichnen und Malen intensiv auseinandersetzte.

Heute arbeiten 10 Künstlerinnen und Künstler täglich im Atelier. Die Arbeiten entstehen weitgehend unabhängig von Strömungen innerhalb der zeitgenössischen Kunst und zeichnen sich aus durch Authentizität, Stilsicherheit und Einfallsreichtum. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland seit 1983 sowie viele Würdigungen und Auszeichnungen unterstreichen die Bedeutung der de La Tour Kunstschaffenden im Kunstgeschehen. In direkter Konsequenz zum künstlerischen Schaffen im Atelier wurde im Sommer 2003 die Galerie de La Tour in Klagenfurt eröffnet. Die Vermittlung und Präsentation der Kunst von Menschen mit Behinderungen aus dem In- und Ausland bilden die Schwerpunkte in der Galerie. Zudem werden gemeinsame Ausstellungen mit anderen Künstlern organisiert und kuratiert.

2019 – Impressionen

Als Auftakt ins Jahr 2019 startete die Galerie de La Tour mit der Ausstellung »Kunst aus artenvielfältiger Materie« mit dem international bekannten »Natur und Technik-Künstler« Markus Meurer aus Monreal in der Eifel, D, der mit seinen Arbeiten auch in der renommierten Sammlung »Stichting Collectie De Stadshof«, NL, vertreten ist. Seine phantastischen, narrativen und figürlichen Gebilde und Objekte, deren Basis weggeworfene und von ihm gerettete Fundstücke sind, entführten den Besucher in eine ganz eigene Phantasiewelt. Er rettet Objekte und damit sich selbst und die Welt.

Inspiriert von den Skulpturen der Kärntner Künstlerin Sabine Pelzmann haben sich einige Künstlerinnen und Künstler aus dem Atelier de La Tour mit dem Thema »Fabel- und Mischwesen« auseinandergesetzt und sind in ihre eigenen »Fabel- und Mischwesenwelten« eingetaucht, deren Zeichnungen und Malereien in der darauffolgenden Ausstellung »Fabel- und Mischwesen« mit den Skulpturen von Sabine Pelzmann im Frühjahr gezeigt wurden.

Über die Sommermonate präsentierte die Galerie de La Tour erstmals Arbeiten von Kunstschaffenden der Kunstwerkstatt Akzent der Lebenshilfe Onlus Südtirol. Die Werke beeindruckten durch Erfindungsreichtum in Komposition, Form und Farbe.

Ein besonderes Ereignis war sicherlich auch die Ausstellung »Stadt – Inszenierte Landschaft – Baum« mit der Künstlerin Susanne Riegelnik und den Künstlern Franz Politzer und Mario Horn, die im Rahmen des landesweiten Projektes FOR FOREST in der Galerie de La Tour stattfand. In der Gegenüberstellung der artifiziellen »Satellitenstädtebilder« von Susanne Riegelnik, den inszenierten Landschaften mit dem Baum als zentralem Motiv von Franz Politzer und den organisch anmutenden Baumskulpturen von Mario Horn wurde der Betrachter herausgefordert, sich mit dem Thema Natur und Umwelt auseinanderzusetzen.

In der letzten Ausstellung 2019 war Birgit Pleschberger mit Arbeiten aus mehreren Zeichenserien und Scherenschnitten (life lines) vertreten. Inhaltlich geht es der Künstlerin dabei um das menschliche Bedürfnis nach Freiheit und Wandlung im Sinne eines universellen, kollektiven Grundzustandes, der einhergeht mit Bewegung und Wachstum, aber auch mit Dunkelheit und Stagnation.

www.atelier-delatour.at
www.galerie-delatour.at

BERUFLICHE INTEGRATION

Start in ein selbstbestimmtes Leben

Eine abgeschlossene Ausbildung, ein fixer Arbeitsplatz und eine gesicherte Zukunft sind für viele Menschen nicht selbstverständlich. Jugendliche mit Lernschwierigkeiten, beeinträchtigter Motorik und Konzentrationsdefizit bedürfen spezieller Förderungen, um in der Arbeitswelt Fuß zu fassen. Mit den Programmen der Anlehre und der Integrativen Berufsausbildung erhalten Jugendliche, die für einen Lehrabschluss und/oder eine Arbeitsstelle am ersten Arbeitsmarkt eine besondere Unterstützung brauchen, die Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft.

2019 – Impressionen

PRO Ausblick: Berufsvorbereitung/Anlehre und Wohnen

In der PRO Ausblick Berufsvorbereitung/Anlehre werden Jugendliche mit Lernbeeinträchtigungen und/oder psychoemotionalen Beeinträchtigungen, welche einer Integrativen Lehre oder einer Teilqualifizierung nicht (oder noch nicht) gewachsen sind, begleitet. Den Auszubildenden wird die Möglichkeit geboten, sich in vier Berufsbildern als qualifizierte Hilfskräfte ausbilden zu lassen: Malerei, Gartenbau und Objektbetreuung, Gastronomie, Tischlerei.

Sie erwerben fundierte fachliche Grundkenntnisse und Schlüsselqualifikationen sowie soziale Kompetenzen, die für die Integration am ersten Arbeitsmarkt unerlässlich sind. Die Ausbildung endet in der Regel nach drei Jahren. Der PRO Ausblick Berufsvorbereitung/Anlehre ist ein Wohnhaus angegliedert, das den Auszubildenden zur Verfügung steht.

Im Jahr 2019 wurde das Ausbildungsangebot um eine Intensivgruppe erweitert: Die PRO Ausblick Gruppe Waiern bietet vier Klientinnen und Klienten mit erhöhtem Unterstützungsbedarf – in vielen Fällen Verhaltensauffälligkeiten und Problematiken hinsichtlich Bindungsthematik – einen Einstieg in den regulären Anlehrbetrieb. Zentral ist dabei eine wertschätzende und respektvolle Haltung gegenüber den Jugendlichen, die auf Selbstbestimmtheit und Selbstwirksamkeit abzielt. Um einen adäquaten Umgang mit den damit verbundenen Bindungsmustern zu pflegen, werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend geschult.

www.diakonie-delatour.at/pro-ausblick

Integrative Berufsausbildung im Stadtcafé Klagenfurt

Das Stadtcafé der Diakonie de La Tour in der Klagenfurter Lidmanskygasse bietet neben kulinarischen Gaumenfreuden auch Kunstgenuss und vor allem die Möglichkeit der Integrativen Berufsausbildung. Jugendliche, die für einen Lehrabschluss eine besondere Unterstützung brauchen, erhalten so die Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft. Angeboten werden eine verlängerte Lehre oder eine Teilqualifikation. Begleitet werden die Lehrlinge in fachlicher Hinsicht von Lehrlingsausbildnerinnen und -ausbildnern für die Gastronomie, einer Diplomsozialarbeiterin sowie von der Berufsausbildungsassistenz. Letztere dient als Vermittlerin zwischen Lehrlingen, Eltern, Lehrbetrieb und Berufsschule.

Im Stadtcafé in Klagenfurt konnten in den letzten 16 Jahren bereits mehr als 30 Restaurantfachkräfte ausgebildet und zumeist erfolgreich auf dem Arbeitsmarkt vermittelt werden. Das Ausbildungskonzept wurde im Jahr 2008 beim österreichischen Staatspreis: »Beste Lehrbetriebe – Fit for Future« mit einem Sonderpreis bedacht. Jurybegründung: »Mit der Vergabe des Sonderpreises an die Integrationsbetriebe der Diakonie de La Tour wollten wir bewusst kleine Betriebe und deren nachhaltige Leistungen belohnen und ins Rampenlicht rücken.« Gefördert wird das Stadtcafé vom Sozialministeriumservice und vom Land Kärnten.

www.diakonie-delatour.at/stadtcafe

GASTRONOMIE & SERVICE

Qualität, die man schmeckt

Das »Erfolgsrezept« der gastronomischen Einrichtungen der Diakonie de La Tour: Man nehme qualitativ hochwertige Produkte, ein professionelles Team und eine große Portion sozialer Verantwortung und würze alles mit Nachhaltigkeit. Verfeinert wird mit Liebe zum Detail und hoher Kundenorientierung. Zubereitung: Alle Zutaten respektvoll miteinander mischen.

2019 – Impressionen

Küche:WAIERN und Küche Harbach verwöhnen kulinarisch

Die Küche:WAIERN in Feldkirchen wurde im Jahr 2017 neu eröffnet und zählt mit 2.100 m² zu einer der größten und modernsten Großküchen Kärntens. Bis zu 4.500 Essen pro Tag werden hier bei Vollauslastung mit 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern produziert. Gekocht wird nach dem Cook & Chill System. Dies ist ein aufwendiges und qualitativ hochwertiges Verfahren. Das Essen wird in der Küche zu 90 Prozent vorgekocht und dann auf 4 Grad abgekühlt, aber nicht tiefgefroren. Dadurch wird gewährleistet, dass sämtliche wertvolle Inhaltsstoffe bis zum Konsum der Speisen erhalten bleiben und somit wirklich frische Qualität auf den Tisch kommt. Die endgültige Fertigstellung erfolgt in den Häusern vor Ort in extra dafür vorgesehenen Regenerationsöfen.

Neben den eigenen Diakonie-Einrichtungen werden auch das Hilfswerk mit »Essen auf Rädern«, Alten- und Pflegeheime der AVS sowie öffentliche Schulen und Kindergärten beliefert. Auch soziale Verantwortung wird wahrgenommen, indem zehn Lehrlinge in der Küche:WAIERN eine fundierte Ausbildung absolvieren können.

Eine Außenstelle der Küche:WAIERN, die Zentralküche Harbach, befindet sich im Rektorat der Diakonie de La Tour in Klagenfurt. Hier erfolgt mit vier Mitarbeitenden die Verpflegung des Rektorats, des Montessori-Kinderhauses sowie der Lernraum-Montessorischule de La Tour. Daneben fungiert die Zentralküche Harbach in Zusammenarbeit mit dem Stadtcafé auch als Ausbildungsküche für vier integrative Lehrlinge.

Handgemachte Schmankalan

Seit 2015 werden in der Küche:WAIERN handgemachte Kärntner Nudeln mit verschiedenen Füllungen produziert – rund 380.000 Stück waren es im Jahr 2019. Dabei kommen je nach saisonaler Verfügung hochwertige, regionale Produkte zur Verarbeitung. Gekocht wird ohne Farb- und Aromastoffe oder Geschmacksverstärker, also wie hausgemacht mit frischen Kartoffeln, anstelle von sonst üblichem Kartoffelpulver.

Das Angebot an handgemachten Köstlichkeiten wird sukzessive erweitert. Das Standardrepertoire umfasst Kasnudeln, Fleischnudeln, Kartoffelnudeln, Spinatnudeln, Tomaten-Mozzarella-Nudeln, Knoblauchnudeln und Apfelnudeln. Saisonal werden auch Bärlauchudeln, Spargelnudeln, Eierschwammerlnudeln, Kürbisnudeln, Ganslnudeln und Kletznnudeln angeboten. Und neu dazugekommen sind Buchteln und Dampfnudeln aus fluffigem Germteig, gefüllt mit Marillenmarmelade bzw. Powidl. Auch diese sind selbstverständlich handgemacht – mit schmackhaften Zutaten und Eiern aus der Region.

www.diakonie-delatour.at/kueche-waiern

KIND, JUGEND & FAMILIE

Geborgen sein auf allen Wegen

Familien in einem schwierigen Lebensumfeld ist es manchmal nicht möglich, ihre Kinder bedürfnis- und entwicklungsgerecht zu unterstützen. In rund 15 Kinder- und Jugendwohngruppen, in spezialisierten Einrichtungen wie der Jugendnotschlafstelle Villach (JUNO) und mit mobilen bzw. Beratungsangeboten unterstützt die Diakonie de La Tour Kinder, Jugendliche und Familien in Krisensituationen. Die Unterstützung erfolgt vorübergehend oder auch langfristig, die intensive Zusammenarbeit mit den Familien ist ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit.

2019 – Impressionen

Kinder psychisch belasteter und erkrankter Eltern im Mittelpunkt

Bei einer Fachtagung mit dem Titel »Bojen in Gefühlsstürmen« in Graz ging es am 28. Februar 2019 um ein oft zu wenig beachtetes Thema: Die Begleitung von Kindern psychisch belasteter und erkrankter Eltern.

Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Patenschaftsprojekt, welches die Grazer Miteinander leben GmbH in Kooperation mit der Diakonie de La Tour seit zwei Jahren umsetzt. Das Projekt zielt darauf ab, die gesunde Entwicklung betroffener Kinder zu fördern, indem sie neue Erfahrungen in einem unbelasteten und stabilen Umfeld machen können. Patinnen und Paten verbringen mindestens einmal in der Woche Zeit mit den Kindern und nehmen sie bei einem eventuell notwendigen stationären Aufenthalt des erkrankten Elternteils vorübergehend auch bei sich auf. Spannend und berührend war die im Rahmen der Tagung stattgefundene Podiumsdiskussion. Die Rückmeldungen von heute schon erwachsenen Kindern psychisch belasteter Eltern über die Notwendigkeit erweiterter Bezugswelten und Stabilität in Beziehungen unterstrichen die Wichtigkeit der Pateninitiative.

10 Jahre WG cowota Hermagor

Vor 10 Jahren wurde die sozialpädagogische Kinder- und Jugendwohngemeinschaft »cowota« der Diakonie de La Tour in Hermagor eröffnet. In all den Jahren war sie ein temporäres Zuhause für bis zu zwölf Kinder und Jugendliche, die aus unterschiedlichen Gründen nicht bei ihren Familien wohnen können. Begleitet werden sie von einem engagierten Team ausgebildeter Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen. Im Jahr 2019 wurden zwölf Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren in der Wohngemeinschaft auf ihrem Weg ins Leben begleitet. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Schulen und Lehrstellen, Ärzteschaft, Ämtern, Therapeutinnen und Therapeuten und anderen sozialen Einrichtungen ist wesentlicher Bestandteil der Arbeit und trägt zur ergänzenden Unterstützung der Kinder und Jugendlichen bei.

www.diakonie-delatour.at/wo/wg-cowota-hermagor

Qualitätsstandards für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe

8.400 Kinder und Jugendliche leben österreichweit in sozialpädagogischen Einrichtungen, 760 davon in Kärnten. Nach welchen Standards sie betreut werden, ist in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich. Nun wurden von 19 in der österreichischen Kinder- und Jugendhilfe aktiven Organisationen auf Initiative der Volksanwaltschaft und der FICE Austria (Fédération Internationale des Communautés Educatives) Qualitätsstandards für die Kinder- und Jugendhilfe erarbeitet, die als gemeinsame Richtschnur in ganz Österreich gelten könnten. Diese wurden im Rahmen einer Tagung am 28. November 2019 an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt präsentiert.

www.fice.at/qualitaetsstandards

BILDUNG

Jedes Kind birgt Stärken in sich, die es zu erkennen und zu fördern gilt

In den Kindergärten und Schulen der Diakonie de La Tour werden Kinder und Jugendliche individuell gefördert, um den Anforderungen des Lebens mit Freude begegnen zu können. Sowohl in Kärnten als auch in der Steiermark gibt es bedarfs- und zukunftsorientierte pädagogische Angebote, die viel mehr sind als »nur Schule«.

Das berufsbegleitende Ausbildungsangebot der Diakonie de La Tour umfasst das Kolleg für Sozialpädagogik und die Schule für Sozialbetreuungsberufe Waiern (SOB) am Campus:Inklusiv in Feldkirchen. Die Akademie de La Tour ist eine eigenständige Erwachsenenbildungseinrichtung und bietet Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen Schwerpunkten.

2019 – Impressionen

de La Tour Schule OK Graz

Mit dem Schuljahr 2019/20 hat die Diakonie de La Tour die im Jahr 2000 gegründete OK-Schule in Graz als neuer Schulträger übernommen. Wie schon die reformpädagogischen »de La Tour Schulen« in Seiersberg, Vasoldsberg, Deutschlandsberg und Knittelfeld, ist nun auch die OK-Schule eine evangelische Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht.

Bis zu 32 Kinder werden altersgemischt durch die ersten vier Schulstufen (Primarstufe) begleitet. Ein englischer Native Speaker ergänzt das Team, auch Nachmittagsbetreuung wird angeboten. Die pädagogische Ausrichtung bleibt erhalten und die Schule steht auch weiterhin allen Kindern, unabhängig von ihrer Konfession, offen. Mit dem neuen Träger sollen die Rahmenbedingungen für nachhaltiges und entwicklungsgerechtes Lernen weiter verbessert werden. Den Alltag an der Schule bestimmt das Pädagogische Konzept nach dem Motto Maria Montessoris: »Hilf mir, es selbst zu tun.«

Montessori-Kindergarten Sonnenschein ausgezeichnet

Der Montessori-Kindergarten Sonnenschein der Diakonie in St. Margarethen bei Knittelfeld darf sich über eine tolle Auszeichnung der Industriellenvereinigung (IV) freuen: Mit seinem Projekt »Wasser:Kraft« gewann er den zweiten Platz beim »IV Teachers Award 2019« in der Kategorie Elementarpädagogik und setzte sich gegen viele andere Projekte aus ganz Österreich durch. Ziel des Projekts war es, Wasser als wichtige Ressource in seinen unterschiedlichen Funktionen und Formen zu erforschen und zu entdecken. Mit dem Preisgeld von 1.500,- Euro werden neue Montessori-Spielmaterialien für den Kindergarten angeschafft.

Neue Angebote der SOB Waiern

Die Schule für Sozialbetreuungsberufe (SOB) Waiern bietet neben einer verkürzten Ausbildung für Absolventinnen und Absolventen der Pflegeberufe und für Akademikerinnen und Akademiker seit dem Schuljahr 2019/20 auch die Möglichkeit einer Zusatzqualifikation in den Fächern Sozialpsychiatrie und Schulassistenz.

So können SOB-Absolventinnen und -Absolventen der Ausbildungsschwerpunkte "Behindertenbegleitung" und "Behindertenarbeit" die Zusatzqualifikation Sozialpsychiatrie (gem. Statut der Schulen für Sozialbetreuungsberufe 2018) an der SOB Waiern absolvieren. 15 Plätze sind für externe Studierende reserviert. Die Plätze werden nach Maßgabe der Dringlichkeit für das berufliche Fortkommen vergeben. Während der laufenden Ausbildung kann die Zusatzqualifikation in der Diplomstufe erworben werden. Die Zusatzqualifikation »Schulassistenz« erfolgt in den Fachstufen BB und BA.

www.diakonie-delatour.at/sob_kolleg

FLUCHT & INKLUSION

»Wie fühlt man sich, wenn man gezwungen wird, seine Heimat zu verlassen?«

Die Flüchtlingsarbeit der Diakonie de La Tour stellt einen relevanten Teil diakonischer Arbeit mit geflüchteten Menschen in Kärnten dar. Unsere Leistungen bestehen aus der Quartierbetreuung, d. h. der Organisation und dem Betrieb von Unterkünften für Asylwerberinnen und -werber sowie dem kooperativen Angebot von Arbeitsmarktprojekten für geflüchtete Menschen.

Mit weiteren Projekten und Kooperationen partizipieren wir z. B. in der themenspezifischen Aus- und Weiterbildungslandschaft oder beteiligen uns an zeitlich begrenzten Initiativen und Einzelmaßnahmen. Die Flüchtlingsarbeit der Diakonie de La Tour organisiert oder wirkt regelmäßig bei Weiterbildungsveranstaltungen und Angeboten für ehren- und hauptamtlich Engagierte sowie interessierte Personen mit. Mit dem Kärntner Forum für Integration und Menschenrechte gelang 2019 die Etablierung einer Fachveranstaltung auf Jahresbasis.

2019 – Impressionen

A:Life – Asyl & Lehre in Kärnten

Seit 2016 bietet das Arbeitsmarktprojekt A:Life geflüchteten Menschen in Kärnten eine Perspektive zur Erwerbsintegration, vor allem in den Bereichen Industrie und Tourismus (Hotellerie und Gastronomie). Das Projekt umfasst die Maßnahmen Vorqualifikation, Lehrstellenvermittlung am ersten Arbeitsmarkt und sozialpädagogische Begleitung und erreichte laut AMS Kärnten 2019 einen hohen Arbeitsmarkterfolg von 85,7 Prozent. A:Life ist eine Kooperation der Diakonie de La Tour mit der Kärntner Berufsförderungsinstitut GmbH.

www.diakonie-delatour.at/projekt-alife

TourIK – Tourismus & Integration in Kärnten

TourIK war ein größtenteils vom Wirtschaftsministerium finanziertes Pilotprojekt und eine Kooperation des Erwachsenenbildungsvereins TW LAB Warmbad Villach, der FH Kärnten sowie der Diakonie de La Tour mit dem Ziel, junge motivierte Asylsuchende und positiv beschiedene Flüchtlinge in Gastronomielehrstellen am ersten Arbeitsmarkt in Kärnten zu vermitteln und entsprechend zu begleiten.

Das Projekt, welches gleichermaßen Chancen für geflüchtete Menschen als auch Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel in der heimischen Tourismus-Wirtschaft bietet, wurde am 26. September 2019 mit dem »Sonderpreis für Soziale Innovation« des KWF ausgezeichnet.

www.diakonie-delatour.at/projekt-tourik

GliK – Gesund lieben in Kärnten

Geflüchtete Menschen sind im Zugang zu Informationen der sexuellen Bildung oft benachteiligt. Das Projekt GliK ist eine Kooperation der Projektpartner aidsHilfe Kärnten, des Vereins freitanz sowie der Diakonie de La Tour zur gemeinschaftlichen Abhaltung sexualpädagogischer Workshops für die Zielgruppe geflüchteter Menschen in Kärnten.

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen von GliK tanzpädagogische Theaterworkshops sowie dolmetschgestützte sozialpädagogische Workshops für insgesamt 178 Teilnehmerinnen und Teilnehmer abgehalten.

www.diakonie-delatour.at/projekt-glik

SOZIALRAUMORIENTIERUNG UND QUARTIERSENTWICKLUNG

Inklusive Lebensräume

Jeder Mensch lebt in seiner eigenen Welt und steht in Beziehung zu anderen Menschen und Dingen, die ihm wichtig und wertvoll erscheinen. In sozialen Räumen – seien es Stadtteile, Cafés oder auch virtuelle Räume im Internet – treten wir miteinander in Verbindung, bauen unsere Beziehungen weiter aus und lassen uns durch Begegnungen inspirieren. In der großen Vielfalt unserer Lebenswelten stecken Potenziale, die für ein gemeinschaftliches Zusammenleben genutzt werden können.

Diese Vielfalt kann in einer fordernden, modernen Gesellschaft auch überfordernd sein und zu befremdlichen Gefühlen und Verständnislosigkeit führen. An diesem Punkt setzt die Diakonie de La Tour an und stellt sich dieser Herausforderung mit neuen Konzepten in der Quartiers- und Stadtteilentwicklung sowie der Vernetzungsarbeit.

2019 – Impressionen

Wohnprojekt Viktring: Lebensqualität durch ein aktiv gelebtes Miteinander

Im bestehenden Siedlungsgebiet des Stadtteils Klagenfurt Viktring entsteht eine neue Wohnanlage mit insgesamt 229 Mietwohnungen. Eine wesentliche Zielsetzung des geförderten Wohnprojektes ist die Schaffung von leistbarem Wohnraum bei gleichzeitig hoher Wohn- und Lebensqualität. Doch stehen hier nicht nur architektonische, wirtschaftliche und ökologische Kriterien im Fokus, sondern auch Inklusion und soziale Nachhaltigkeit.

In diesem Kontext bietet das Stützpunktwohnen der Diakonie Menschen im Autismus-Spektrum eine moderne Wohnmöglichkeit außerhalb von Institutionen. Weiters unterstützt die Diakonie de La Tour als sozialer Partner die Projektbeteiligten in der Umsetzung sozialraumorientierter Inhalte und Strukturen. Das aktiv gelebte Miteinander wird durch eine professionelle Sozialraumkoordination gefördert, die als Informations-, Beratungs- und Kommunikationsstelle für Mieterinnen und Mieter agiert. Schon vor dem Einzug werden Informationen zum Konzept des gemeinschaftlichen Wohnens bereitgestellt. Mieterinnen und Mieter sind eingeladen, sich zu überlegen, was sie brauchen, um sich in der Wohnanlage wohlzufühlen. Sie sind aber auch aufgefordert, ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten. So entstehen rasch und unbürokratisch Netzwerke, die einander den Alltag erleichtern. Und die Mieterinnen und Mieter bestimmen selbst, was sie wollen und brauchen.

www.diakonie-delatour.at/bauprojekt-wohnanlage-viktring

Starthilfe für ein selbstständiges Leben dank professioneller Netzwerkarbeit

Jugendliche und junge Erwachsene, die einen Teil ihres Lebens in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe verbracht haben und diese mit 18 bzw. spätestens mit 21 Jahren verlassen müssen, verfügen kaum über stabile Netzwerke. Ohne die Unterstützung von Familie oder Freunden fällt der Eintritt in die Selbstständigkeit schwer. Hier setzt die Netzwerkarbeit der Careleaver-Koordination und der Jugendnotschlafstelle (JUNO) Villach der Diakonie de La Tour an. Ein wichtiges Ziel dieser Arbeit ist die Unterstützung bei der Wohnungssuche und beim Erhalt des Wohnraums sowie die Vermittlung lebenspraktischer Fähigkeiten in den Bereichen Wohnen und Arbeiten. Für die Jugendlichen und jungen Menschen ist das Angebot kostenlos und freiwillig.

Die Vernetzungsarbeit der Stabstelle mit den Fachbereichen innerhalb der Diakonie – in diesem Fall mit dem Fachbereich Kind, Jugend und Familie – und mit externen Kooperationspartnern schafft in Projekten wie den oben genannten die Basis für sozialräumliches Denken.

www.diakonie-delatour.at/juno
www.diakonie-delatour.at/careleaver

SPENDEN 2019: DANKE!

Spenden schenken Hoffnung und Lebensqualität

Mit Hilfe von Spenden kann die Diakonie de La Tour Projekte verwirklichen und Leistungen erbringen, die von der öffentlichen Hand nicht finanziert werden, jedoch einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität der von uns begleiteten Menschen darstellen. Die Diakonie de La Tour ist Trägerin des Spendengütesiegels. Diese Auszeichnung schafft Vertrauen und Sicherheit, weil der ordnungsgemäße Umgang mit Spendengeldern durch unabhängige Wirtschaftsprüfer bestätigt wird.

www.diakonie-delatour.at/hoffnung-spenden

»Rollin' Toys – Biker helfen Kindern«

Zum 20. Mal fand im Mai eine der größten Motorrad-Charity-Tours Österreichs statt. Im Rahmen dieser Jubiläumstour sammelten die Rollin' Toys für Ferienaufenthalte und erlebnispädagogische Unternehmungen von Kindern und Jugendlichen in den sozialpädagogischen Einrichtungen der Diakonie de La Tour. Die Tour führte rund 380 Biker auch zum Öffentlichen Krankenhaus Waiern. Bei der Jubiläumsfeier im Parkhotel Villach wurde ein Spendenscheck in der Höhe von 42.688,- EUR an die Diakonie de La Tour übergeben. Der Betrag kommt den rund 250 Kindern und Jugendlichen zugute, die in den Einrichtungen der Diakonie individuell begleitet und betreut werden. Mit dem Spendengeld können Ferienaktivitäten für die Kinder und Jugendlichen finanziert und notwendige erlebnispädagogische Projekte umgesetzt werden.

www.diakonie-delatour.at/kind-jugend-familie

Für Menschen mit Demenz eine Oase der Geborgenheit schaffen

Im Haus St. Peter, einer Wohn- und Pflegeeinrichtung der Diakonie de La Tour in Klagenfurt, werden vor allem Menschen betreut, die an Demenz erkrankt sind. Einige von ihnen sind hochgradig dement, bettlägerig und intensiv pflegebedürftig. Mit Hilfe eines Spendenprojektes konnten Mittel für bauliche Maßnahmen und zur Finanzierung der Ausstattung für einen dringend benötigten Gemeinschaftsraum im Haus St. Peter lukriert werden. In der »Oase«, wie der Gemeinschaftsraum genannt wird, kann die Wohn- und Lebensatmosphäre auf die individuelle Situation der Bewohnerinnen und Bewohner angepasst werden. Die »Oase« ermöglicht eine intensive Rund-um-die-Uhr-Betreuung hochgradig dementer Menschen. Ein spezielles Licht, Farbenspiele, Geräusche und Gerüche tragen zu einer beruhigenden, angstfreien Umgebung bei. Spezialmöbel, wie z. B. mobile Raumteiler mit integriertem Stauraum für benötigte Pflegeutensilien, stellen sicher, dass die Intimsphäre gewahrt bleibt.

www.diakonie-delatour.at/haus-stpeter

Café zur Linde

Jugendlichen, die sich über die PRO Ausblick Berufsvorbereitung/Anlehre zu einer qualifizierten Gastronomie-Hilfskraft ausbilden lassen, steht seit 2019 eine adaptierte Gastro-Küche und das neu gestaltete Café zur Linde in Treffen zur Verfügung. Dank einer großzügigen Unterstützung der Hofer KG konnten beispielsweise die Terrasse überdacht und der Thekenbereich neugestaltet werden. Auch die Anschaffung eines von Künstlerinnen und Künstlern des Atelier de La Tour entworfenen Kaffeegeschirrs, von Möbeln und einer professionellen Gastro-Kaffeemaschine wurde durch diese Spende ermöglicht. Derzeit steht das Café Mitarbeitenden und Klienten der Diakonie de La Tour zur Verfügung, doch schon bald wird es seine Türen auch für externe Gäste öffnen.

www.diakonie-delatour.at/pro-ausblick

Herzlichen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer. Bitte helfen Sie uns auch weiterhin.

Spendenkonto

Sparkasse Feldkirchen/Kärnten
Diakonie de La Tour gemeinnützige Betriebsges. m. b. H.
IBAN: AT42 2070 2000 0004 0006
BIC: SPFNAT21

Unsere vom BMF erteilte Registriernummer für Spendenbegünstigung lautet: SO 1315.

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL Reg.Nr. 05970 WWW.OSGS.AT

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR Reg.Nr. SO 1315

FINANZBERICHT 2019

FINANZBERICHT
gem. Spendengütesiegel Diakonie de La Tour gem. Betriebsgesellschaft m. b. H.

Mittelherkunft

I. Spenden	
a) ungewidmete	52.462,12 EUR
b) gewidmete	396.880,35 EUR
II. Mitgliedsbeiträge	0,00 EUR
III. Betriebliche Einnahmen	
a) Betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	62.743.718,89 EUR
b) Sonstige betriebliche Einnahmen	6.531.301,22 EUR
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	7.451.738,51 EUR
V. Sonstige Einnahmen	
a) Vermögensverwaltung	424.486,29 EUR
b) Sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten	1.398.201,42 EUR
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	92.633,76 EUR
VII. Auflösung von Rücklagen	45.067,21 EUR
VIII. Jahresverlust	0,00 EUR
Mittelherkunft	79.136.489,77 EUR

Mittelverwendung

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	74.580.590,88 EUR
II. Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit inkl. Spendenwerbung	535.816,98 EUR
III. Verwaltungsausgaben	2.823.081,03 EUR
IV. Sonstiger Aufwand, sofern nicht unter I. bis III. enthalten	961.464,04 EUR
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	233.718,70 EUR
VI. Zuführung zu Rücklagen	0,00 EUR
VII. Jahresüberschuss	1.818,14 EUR
Mittelverwendung	79.136.489,77 EUR
Überschuss/Fehlbetrag	0,00 EUR

www.diakonie-delatour.at

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Diakonie de La Tour gemeinnützige Betriebsgesellschaft m. b. H., Harbacher Straße 70, 9020 Klagenfurt. Firmenbuchgericht: Klagenfurt, FN: 257008d, UID: ATU 61392399. Redaktion: Mag. Sonja Kölich. Layout & Grafik: Katja Koller, BA – nach dem Corporate Design von BRANDY. Fotos: Gerhard Maurer, Diakonie de La Tour. www.diakonie-delatour.at ©2020 Diakonie de La Tour. Satz- und Druckfehler vorbehalten.